

Samstag 10.11.2018 Damen Südbadenliga HSG Dreiland – TuS Ottenheim (35:30)

Kampfansage angenommen - weiter ohne Punktverlust nach starker erster Hälfte

Die Ankündigung der Gäste des TuS Ottenheim "Wir wollen ein gutes Spiel abliefern, die HSG kann sich auf einen harten Fight einstellen, den wir mit Sicherheit bieten werden" wurde im Vorfeld des Spieles von den Dreiland-Damen gerne gehört. Die erste Bewährungsprobe gegen ein Spitzenteam der Südbadenliga stand auf dem Programm.

Nicht nur aufgrund der Tabellensituation (Zweiter gegen Dritter) wurde ein Spiel auf Augenhöhe erwartet, auch wenn die Gäste aktuell etwas dezimiert Ihre Spiele absolvieren müssen. Die HSG konnte wie bisher in jedem Spiel wieder auf einen vollen Kader zurückgreifen. Zwar wechselt punktuell die Zusammensetzung urlaubsbedingt, allerdings leidet dadurch die Qualität im Kader kaum.

Psychologisch ist ein Spiel gegen eine ersatzgeschwächte Mannschaft nicht immer von Vorteil, suggeriert die Banküberzahl bei manch einer doch auch eine spielerische Überlegenheit. Dass dem nicht so ist, zeigt sich immer wieder mal.

Damit auch heute keine Dreiländerin mit angezogener Handbremse ins Spiel startet, war eine deutliche Ansprache vom Trainer angebracht. Von Beginn an musste hellwach das eigene Spiel auf die Platte gebracht werden.

Bis zur 18ten Minute beim 10:9 für die HSG konnte Ottenheim wie angekündigt dagegen halten. Dann aber ein 5:0-Lauf der HSG Dreiland - und ein erstes Ausrufezeichen konnte gesetzt werden. Tatsächlich lag es nicht alleine an der Qualität der eigenen Leistung, sondern auch an der hohen Anzahl von technischen Fehlern beim Gegner. Auch konnten anfangs unsere Torhüterinnen kaum Bälle parieren, viele Fehlwürfe der Gäste ermöglichten es aber trotzdem die Führung bis zur Pause auf sieben Tore zu erhöhen (19:12).

War das schon die halbe Miete? Kaum, denn wer den TuS Ottenheim kennt, dem ist bekannt, dass die Spielerinnen nie aufgeben und in der zweiten Halbzeit alles daran setzen werden, das Spiel noch zu drehen. Daher war die Marschroute klar. In den nächsten zehn Minuten sollte versucht werden, wie letzte Woche gegen Rastatt, nachzulegen und die Führung weiter auszubauen, um dem Gegner dann die letzten Hoffnungen frühzeitig zu nehmen. Aber Ottenheim, als Oberliga-Absteiger ist ein anderes Kaliber als der Aufsteiger aus Rastatt.

Und wieder einmal kam der Gegner wacher aus der Kabine und nichts war es mit dem gewünschten Ausbau der Führung. Im Gegenteil, in der 40ten Minute stand es nur noch 22:18 für die HSG Damen. In dieser Phase und generell in Halbzeit zwei konnte sich das Team bei unserer Torfrau bedanken, dass es nicht nochmal wirklich spannend wurde. Ein ums andere Mal konnte Sonja freie Würfe parieren, sogar zwei 7-Meter.

Kurz zusammengefasst, brannte dann die letzten 20 Minuten nichts mehr an. Ohne zu glänzen konnte der Sieg eingefahren werden, da beim TuS auch langsam aufgrund der begrenzten Wechselmöglichkeiten die Puste ausging. Richtig abschütteln ließen sich die Gäste aber nicht mehr, auch weil im eigenen Spiel die Struktur und Effektivität abhanden kam.

Spiel Eins im Kampf um die Tabellenspitze wurde damit gewonnen. Schlussendlich reichte eine überzeugende erste Halbzeit, um Ottenheim zu besiegen.

Nächsten Samstag geht es dann in die Nachbarschaftssporthalle nach Schiltach zum nächsten Spitzenspiel (Platz 1 gegen Platz 2). Dort muss sich die HSG nochmal deutlich steigern, um zählbares mit nach Hause zu nehmen. Die SG Schenkenzell/Schiltach hat auch noch kein Spiel verloren und kann ebenso wie die HSG immer auf einen großen Kader zurück greifen.

Da nach den Damen auch unsere Herren in Schiltach spielen ist auch auf der Tribüne für eigene Unterstützung gesorgt. Im Übrigen fährt ein Bus in den Schwarzwald, in dem auch noch ein paar Fans Platz finden.

HSG Dreiland: Sonja De Gregori, Gabriela Di Gesaro (beide Tor), Selina Huber, Tatjana Weitner (5), Tina Wollschläger (3/3), Finja Knössel, Maria Winzer (4), Miriam Tepel (4), Jennifer Idelmann, Nathalie Herzog, Selina Ferreira (4), Jana Darius (1), Svenja Friedlin (5), Sabrina Gruber (9)

Bericht von Markus Knössel vom 11.11.2018